



Die Luisenhofgemeinschaft hat Geburtstag – vor genau sieben Jahren fand Ende Juni 2009 eine kleine Gründungsfeier auf dem damals noch im Dornröschenschlaf befindlichen Gehöft statt. Obgleich wir uns noch übervorsichtig im neuen Gelände bei Gesang und kleinem Imbiss bewegten, war zu spüren, dass von den anwesenden Menschen und dem Ort eine besondere Kraft ausging.

Seitdem ist enorm viel passiert, was für ein dickes Buch reichen würde. Die ursprüngliche heilpädagogische Initiative auf dem Weg zu einem individuellen sozialen Organismus als Lebens- und Arbeitsgemeinschaft hat seitdem notwendige, manchmal schmerzhaft entwickelte Entwicklungsschritte durchleben müssen. Nach sieben Jahren wäre mit Bezug auf menschenkundliche Erkenntnisse anzunehmen, dass der Übergang von ersten Jahrsiebt zum Nächsten spürbare Wandlungen bzw. Wahrnehmungen dessen mit sich bringt. Aber wie äußert sich dies in sozialen Zusammenhängen?

Eine soziale Institution durchlebt nach Bernhard Lievegoed (Soziale Gestaltungen am Beispiel heilpädagogischer Einrichtungen, 1986) Entwicklungsschritte ähnlich dem Menschen in Jahrsiebten. Diese beginnen jedoch mit der Ausbildung der Wesensglieder vergleichbar des Menschen ab dem 21. Lebensjahr (Empfindungsseele, Verstandes- oder Gemütsseele, Bewusstseinsseele usw.). Unsere soziale Seelenqualität der Luisenhofgemeinschaft ist demnach auf dem Weg zur Geburt der Verstandesseele.

In den Anfängen unserer Überlegungen zur konkreten Gemeinschaftsbildung um die Osterzeit 2009 wurde recht überzeugend kommuniziert, dass ein gesundes Wirtschaftsleben – und damit das Geldwesen – vom „brüderlichen“ Gedanken durchgeistigt sein muss. D.h. wir schlossen Privateigentum an Grund und Boden aus, wollten alle monetären Einnahmen zusammenführen und diese nach den

jeweiligen Bedürfnissen verteilen – eine solidarische Teilung der gemeinschaftlich erzeugten Erträge der zusammen arbeitenden Menschen. Ein hohes Ideal – damals eine aus der Empfindung geborene Theorie – die dem Impuls der sozialen Dreigliederung entstammt. Der Grundgedanke liegt nach Rudolf Steiner in der dreigliedrigen menschlichen Organisation (Denken, Fühlen, Wollen), die mit den sozialen Strukturen verwebt wurde (Freiheit im Geistesleben, Gleichheit im Rechtsleben, Brüderlichkeit im Wirtschaftsleben). Demnach kann der Menschenfriede nur entstehen, wenn die immer sichtbarer werdende dreigliedrige Sozialstruktur das Gemeinschaftsleben erfüllt.

Wo steht nun die Hofgemeinschaft nach siebenjähriger Erfahrung im Wirtschaftsleben konkret? In der Praxis war dies ein kurvenreicher Weg. Das Therapeutikum als gemeinnütziger Verein ist Eigentümer von Boden und Gebäuden, daran gibt es keinen Zweifel. Die finanzielle Situation des Vereins wird regelmäßig in der Mitgliederversammlung offen gelegt und diskutiert. Es gibt eine Wirtschaftsgemeinschaft neben der Kasse des Vereins, vergleichbar der Familienkasse, die über ein Konto mit jeweiliger Verfügungsberechtigung der Mitgestalter zur selbständigen Ausgabensteuerung verfügt. Auch hier wird die Ein- und Ausgabensituation regelmäßig reflektiert.



Innerhalb der sieben Jahre gab es dahingehend wenig echtes Konfliktpotential, was Erstaunen hervorrufen kann. Nicht alle hier lebenden Mitgestalter sind im strengen Sinn Mitglieder der Wirtschaftsgemeinschaft, haben also teilweise eine Familienkasse, weil vielleicht ein eigener finanzieller Schutzraum nötig ist, um Vertrauen in die eigene Ausgabenplanung zu gewinnen. Im Rückblick fühlt sich diese Art der individuellen Lösung angemessen an.

## Ihr Naturbaustoffprofi Natur Point Unger

### Was erhalten Sie bei uns:

- Nachwachsende Dämmstoffe
- Bioreiniger (Allergiker geeignet)
- Lehmbaumstoffe
- Naturharz-, Kalk- und Lehmfarben
- Fußbodenbeläge aus Holz, Linoleum oder Kork
- und viele weitere Produkte.

### Die Lösungen zur Vermeidung von:

- zu heißen Dachräumen im Sommer
- Lärmprobleme durch falsche Bauweise
- Zuglufterscheinungen und hohe Energiekosten im Winter
- modrige Gerüche, feuchte Wände oder gar Schimmelbefall

**Natur Point Unger** steht für FAIRE PREISE und eine PROFESSIONELLE BERATUNG. Renovieren Sie jetzt. Kommen Sie vorbei zur Farb- und Stilberatung mit ökologischen Farben und Deckbeschichtungen. Wählen Sie Ihren Wunschfarbton in 1000 und 1 Nuancen gleich zum mitnehmen.

Neugierig? Dann schauen Sie doch einfach mal vorbei!



■ **wohngesund bauen**  
■ **nachhaltig Energie sparen**  
■ **besser leben**

### KONTAKT & INFORMATION:

Natur Point Unger  
Inhaber Norman Unger  
Schönherrstraße 8 · Gebäude 35 I  
Telefon: 0371 - 28 300 210

**HOME PAGE: WWW.NATUNO.DE**

Die Verteilung der Erträge bedeutete aber auch, die sehr vielfältigen, individuellen Bedürfnisse der einzelnen Mitgestalter mit individuellen Vereinbarungen zu regeln. Dazu gehörten lange Zeit auch vereinzelte Arbeitsverträge mit Arbeitsstunden-, Urlaubs- und sehr individuellen Lohnregelungen. Dass dieser Weg kein Garant für die längerfristige Bindung von Mitgestaltern war, wurde uns an der Personalfluktuationsrate deutlich. Die Rückbesinnung auf den Grundimpuls des brüderlichen Wirtschaftens ist aktueller denn je. Denn faktisch wurde die überwiegende Arbeitszeit ehrenamtlich geleistet, deren Wert an sich nicht bezahlbar ist.

Aktuell besteht Einverständnis mit allen Mitgestaltern, dass die Käuflichkeit der Arbeit eine Illusion ist, weil man Arbeit faktisch nicht kaufen kann. Wir vermeiden nunmehr bewusst den Begriff Arbeitslohn und vereinbaren sozialversicherungspflichtige Freistellungsbeträge zur Ermöglichung selbstbestimmter, sinnstiftender Tätigkeit. Wir haben mittlerweile den Mut, die Freistellungsverträge so zu formulieren, dass sich die Arbeitszeit nach dem persönlichen Vermögen und den betrieblichen Anforderungen richtet und regelmäßig im Einverständnis zu besprechen ist. Auch der Urlaub wird dahingehend nach Zeitpunkt und Dauer unter Berücksichtigung der persönlichen und betrieblichen Belange einvernehmlich geregelt. Eine neue Qualität, die sich verstandesgemäß aus den Formulierungen des sozialen Hauptgesetzes nach Rudolf Steiner ergibt, dass sinngemäß kein Mensch mehr allein von den Erträgen seiner eigenen Arbeit leben kann, sondern die Arbeit immer für Andere geleistet wird (R. Steiner, Geisteswissenschaft und soziale Frage, Drei Aufsätze, GA 34). Das Ringen um ein echtes Verständnis für eine zukünftige Arbeits- und Sozialordnung und deren Bemühungen zur Umsetzung in die Praxis gehört zu den schicksalhaften Aufgaben der Gegenwart, so Steiner. Wir erleben letztendlich die Vorbereitung einer „Kultur der Selbstlosigkeit“.

Nach Ende des ersten Jahres bleibt festzustellen, dass unsere Ideale zur sozialen Gestaltung eines Lebensortes nach den Grundsätzen der sozialen Dreigliederung – in diesem Rahmen zunächst nur der Blick auf das Wirtschaftsleben – enormen Gestaltungsraum bieten. Aus den individuellen Bedürfnissen heraus waren individuelle Lösungsansätze erforderlich, die immer wieder in Frage zu stellen und mit der Grundidee abzugleichen sind. Es bleibt zu ahnen, dass wir mit gesteigerten Verstandeskräften und zukünftigen Bewusstseinskräften den ursprünglichen Impuls sehr wachsam weiterentwickeln dürfen. Man kann sich auch weiterhin freuen, an dieser Schicksalsfrage der Menschheit an so einem winzigen Ort dabei sein zu dürfen.

**Robby Hammer**  
**Mitbegründer und Verantwortlicher**  
**für die Bauhütte**

**Aktuelle Termine:**

- Tag des offenen Hofes am 26.06.2016 ab 14:00 Uhr
- Sommerferien: Bau-Sommer-Camp, gegen Kost und Logis freie Begegnung und schaffende Betätigung

**Kontakt:**

Luisenhof, Waldenburger Straße 33,  
09337 Callenberg, OT Langenchursdorf  
[www.luisenhof-gemeinschaft.de](http://www.luisenhof-gemeinschaft.de)  
[kontakt@luisenhof-gemeinschaft.de](mailto:kontakt@luisenhof-gemeinschaft.de)



**CZERNIG**  
AUTOVERMIETUNG

Umzug? Urlaub? Hochzeit?  
**Ihr Auto für alle Fälle!**

**WWW.CZERNIG.DE**

F.-O.-Schimmel-Str. 13 | 09120 Chemnitz  
Tel.: 0371 5903320 | Fax: 0371 5903321